

»Ohne Fördermittel geht nichts mehr!«

Dankbar zeigten sich die Rechtler aus Pfronten und Nesselwang und die Vertreter der forstlichen Zusammenschlüsse des Ostallgäus angesichts des Besuches von MDB Stephan Stracke. Der informierte sich vor Ort über die Situation im Wald nach den Februarstürmen, über verschiedene Möglichkeiten der Holzbringung und die Preissituation auf dem Holzmarkt.

Gabi Schmölz, Vorsitzende der FBG Füssen, betonte bei der Begrüßung, dass die rege Teilnahme der Waldbesitzervertreter, Behördenvertreter und Rechtler die Notwendigkeit einer waldbaulichen Förderung verdeutliche. Auch Stephan Kleiner, Bereichsleiter Forsten am AELF Kaufbeuren, betonte: »Ohne Förderung holen unsere Waldbesitzer das Sturmholz nicht mehr aus dem Wald. Denn dabei zahlen sie im Moment drauf.«

Erste Station des Waldbegangs mit dem Bundestagsabgeordneten war ein Forst des Rechtlerverbandes Nesselwang. Ein Fichtenreinbestand auf rund 1 500 m Höhe, dem der Februarsturm »Sabine« arg zugesetzt hatte: Rund 1 000 fm Schadholz lagen in äußerst schwierigem alpinen Gelände und mussten zum Teil mit dem Seilkrahn aus den Hängen und Tobeln geholt werden.

Rechtler-Chef Thomas Theil erläuterte diese Technik der Holzbringung.

Die Funktionsweise der Seilbahn erklärte Forstdienstleister Thomas Hösle. Für einen Festmeter zu transportierendem Holz fielen 35 EUR Kosten an, der Erlös für das Holz liege derzeit aber nur mehr knapp über 30 EUR pro Festmeter. Der Geschäftsführer der FBG Füssen, Dieter Stosig erklärte weitere Hintergründe. »Wir müssen die Stämme dringend aus dem Wald schaffen, da sie potenzielles Brutmaterial für den Borkenkäfer darstellen. Aber Sturmholz kann derzeit nicht einmal mehr gehäckselt verkauft werden, da der Markt zusammengebrochen ist. Der Freistaat gibt jetzt Gott sei Dank Zuschüsse, wenn wir das gehäckselte Material im Bestand wieder ausbringen. Vom Nährstoffsaldo her ist das gut. Aber als Wirtschaftler denkt man sich manchmal schon: Was mach' ich eigentlich da?« Das Hackgut könnte seiner Meinung nach fossile Brennstoffe ersetzen. Aber auch beim

Energieholz sei derzeit ein totaler Preisverfall zu beklagen. »Jedes Holzsegment auf dem Markt ist überflutet.« Das Überangebot resultiere aus den Februarstürmen, aber auch aus dem flächigen Fichtensterben in Mitteleuropa. »Wir haben das Glück, dass sich bei uns heuer der Käfer zurückhält. Wir müssen aber schauen, dass sich die Population nicht wieder aufbaut. Das Holz muss raus. Gehäckselt Holz ist für den Käfer uninteressant.«

Nasslager im Einsatz

Die zweite Station, die der Ostallgäuer Bundestagsabgeordnete besichtigte, war ein Nasslagerplatz des Rechtlerverbandes Pfronten im Vilstal. Christian Neutzner, Vorsitzender des Rechtlerverbandes Pfronten, stellte seinen Verband vor. Dieser existiert in der jetzigen Form seit 1923. Die 432 Anteilseigner besitzen etwa 2 400 ha eigenen Wald. Dabei handle es sich um sehr viel Schutzwald. Die jährlichen Hiebsmengen lägen zwischen 6 000 bis 9 000 fm. Die Forstwirtschaft mache etwa ein Drittel des Umsatzes des Rechtlerverbandes aus. Seit 2019 aber sei der Einschlag komplett weggefallen. »Wir haben nur Schadholzaufarbeitungen gemacht. Sonst nichts. Auch die Hiebsplanung 2020 wurde auf 2021 verschoben, weil die Februarstürme etwa 9 000 fm Schadholz hinterlassen haben. Seit Mitte April waren drei Seilbahnen am Laufen, ein Harvester, ein Rückezug, ein Seilbagger, und eine Seilraupe. Nachdem man derzeit keine Chancen sehe, das Holz zu vermarkten, hat der Rechtlerverband Pfronten im Vilstal ein Nasslager eingerichtet, wo momentan 5 800 fm Holz gelagert werden. Allein für die Bringung und Aufarbeitung des Holzes habe man 200 000 EUR vorfinanzieren müssen. »Es ist für einen Forstbetrieb derzeit nicht lustig, zu überleben. Ohne Förderung wäre das nicht mehr möglich.« Man habe auch, wie andere forstliche Zusammenschlüsse, über Trockenlager nachgedacht, aber in Pfronten keinen Platz gefunden. Das Nasslager biete



Sie informierten den Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (3.v.l.) vor Ort (v.l.): Stephan Kleiner, Bereichsleiter Forsten am AELF Kaufbeuren, Thomas Theil, Vorsitzender der Rechtler Nesselwang, MDB Stephan Stracke, Forstdienstleister Thomas Hösle, Alfons Hindelang, Vorsitzender der FBG Marktoberdorf, Kai Herb, Geschäftsführer der FBG Füssen GmbH, und Gabi Schmölz, Vorsitzende der FBG Füssen. Fotos: Lorenz-Munkler